Deutschland
EUR 6,00
NR. 4 · APRIL 2021
39. JAHRGANG
ÖSTERREICH EUR 6,70
www.cash-online.de

Cash.

VERSICHERUNGEN,
FONDS,
SACHWERTE

Special Digitalisierung
Trends und Tools für Anlage und Beratung

ALTERSVORSORGE

Nachhaltig und flexibel anlegen

Swiss Life bringt neue grüne Fondspolice auf den Markt

Jan-Peter Diercks, Swiss Life Deutschland: „Viele Menschen wollen langfristig nachhaltig und individuell angepasst für das Alter investieren."

SACHVERSICHERUNG Bester Schutz für Wohngebäude · **STRATEGIE** HDI Leben-Chef Dr. Patrick Dahmen im Gespräch · **USA-FONDS** Was die Ära Biden für Anleger bringt · **FIRMENVERSICHERUNG** Experten-Gespräch über Potenziale für Makler · **BERATUNG** Wie der Finanzvertrieb die Corona-Krise meistert · **WOHNIMMOBILIEN** Perspektiven für den Krisen-Gewinner

„AMERICA FIRST“ GILT AUCH AN DER BÖRSE

Als 46. Präsident der USA wird Joe Biden der Entwicklung der Börsen in der Neuen Welt seinen Stempel aufdrücken. Dabei kommt es jetzt darauf an, ein Wiederaufflackern der Inflation und den möglichen Anstieg der Zinsen zu meistern.

Die US-Wirtschaft scheint sich langsam aus dem Corona-Würgegriff zu befreien. Die Impfkampagne nimmt zunehmend Fahrt auf, sodass wieder mehr wirtschaftliche Zuversicht um sich greift. Die US-Notenbank Fed hat bereits im Dezember ihre Wachstumsprognose für dieses Jahr von vier auf 4,2 Prozent angehoben. Der Bankenverband „Institute of International Finance“ hält in diesem Jahr gar ein Wirtschaftswachstum von 6,5 Prozent für realistisch. „Insgesamt bleiben die Rahmenbedingungen für den Aktienmarkt aussichtsreich“, resümiert Hans A. Bernecker vor diesem Hintergrund, der seit 1963 die viel beachtete „Actien-Börse“ als Chefredakteur schreibt.

„Wir gehen davon aus, dass Konjunkturimpulse in Verbindung mit weiteren Impfungen in diesem Jahr zu einem starken Wirtschaftswachstum, steigender Inflation und einer steiler werdenden Zinskurve führen werden“, erwartet auch Jeff Kripke, Fondsmanager beim französischen Vermögensverwalter Amundi. Als Profiteure sieht er zyklische Aktien, insbesondere Finanzwerte wie Banken, die ihre Erträge aus ihrer Zinsmarge erzielen. Auch Konsumgüter-, Energie-, Industrie- und Rohstofftiteln attestiert er in diesem Umfeld Aufwärtspotenzial. Generell, so sein Credo, sollten Anleger von einer zyklischen Ausrichtung ihrer Allokation in US-Aktien profitieren.

Die Entwicklung der Aktienkurse an der Wallstreet hängt nicht nur von Covid-19 ab, sondern auch immer noch stark vom Handeln der Fed.

Technologie-Hausse könnte kurzfristig an Grenzen stoßen

Unterdessen setzen Börsianer auf noch mehr Geld, das alle Pandemie-Sorgen vertreibt und die Wirtschaft am Laufen hält. Dazu zählt in erster Linie Joe Bidens Corona-Konjunkturpaket in Höhe von 1,9 Billionen Euro. Der neue US-Präsident kündigte an, das in Sachen Umweltstandards noch zurückgebliebene Amerika zu modernisieren. Dass er es ernst meint, die größte Volkswirtschaft der Welt wieder auf einen besseren Klima- und Energiekurs zu bringen, zeigt sich darin, dass Biden sofort nach Amtsantritt wieder dem Pariser Klimaabkommen beitreten will. Zudem, so sein Plan, sollen auf Sicht der kommenden zehn Jahre knapp zwei Billionen Dollar in erneuerbare Energien fließen und die USA bis 2050 zu einem Land mit null Emissionen machen, dürften Unternehmen aus dem Bereich Solar- und Windenergie massiv profitieren. „Bidens Bekenntnis zum Pariser Klimaabkommen ist sehr positiv zu werten und ein wichtiges Signal für Investoren“, bringt es Thiemo Lang, Fondsmanager des RobecoSAM Smart Energy, auf den Punkt. Damit sei die Welt nun endlich vereint im Kampf gegen den Klimawandel. Lang investiert vor allem in Zulieferer für den Sektor der regenerativen Energien und Ausrüster intelligenter Energienetze.

Derweil scheint der Glaube an eine Fortsetzung der Technologie-Hausse an Grenzen zu stoßen, zumindest kurzfristig. „Die Kursentwicklung hat schon einiges von der Entwicklung der kommenden Jahre vorweggenommen, daher steigt die Anfälligkeit der Tech-Werte für Gewinnmitnahmen“, unterstreicht Carsten Roemheld, Kapitalmarktstratege bei der Anlagegesellschaft Fidelity, „in einem stärker inflationär geprägten Umfeld

sinkt zudem die Attraktivität von Wachstumstiteln aufgrund höherer Diskontraten.“ Growth-Aktien dürften daher auf der Beliebtheitsskala zunächst etwas zurückfallen, so Roemheld.

Auch Amundi Fondsmanager Kripke hält einige Technologiewerte für überbewertet und anfällig für eine deutliche Korrektur – „insbesondere, wenn die Zinsen weiter steigen, da sich dadurch ihre Finanzierungskosten erhöhen.“ Vor diesem Hintergrund ist nachvollziehbar, dass sowohl Bill Gates als auch Warren Buffett ihre Apple-Beteiligungen in großem Stil abbauten: Während der Microsoft-Gründer eine Million Aktien verkaufe, trennte sich der Kult-Investor von 57,7 Millionen Anteilscheinen.

Keine Meinung von Tech? Investoren-Legende Warren Buffett hat sich von fast 60 Millionen Apple-Aktien getrennt.

Ein weiteres Risiko bergen die wilden Kurskapriolen von Aktien wie Gamestop. Der kriselnde Videospielhändler steht für eine neue Zockerkultur von Hedgefonds und Internet-Tradern. Im Januar kletterte die Aktie binnen weniger Tage von knapp 20 auf 483 Dollar – um danach fast ebenso schnell abzustürzen. „Diese Entwicklung hat viel Ähnlichkeit mit dem Hedgefonds-Krieg im Vorfeld der Lehman-Krise, in diesem Thema steckt Sprengstoff“, mahnt Börsenaltmeister Hans A. Bernecker.

Carsten Roemheld, Kapitalmarktstratege bei Fidelity, sieht zwar auch gewisse Warnsignale in kleineren Bereichen, aber keine Blasenbildung im gesamten US-Markt. „Die Bewertungen einiger noch nicht profitabler Firmen sind aufgrund der massiven Liquidität deutlich nach oben gegangen, auch der Hype um gewisse Neuemissionen ist mit Vorsicht zu genießen.“ Im Zuge der aktuell stark gestiegenen Schuldenlast stellen höhere Refinanzierungskosten nach Ansicht von Roemheld ein nicht unerhebliches Risiko für die Märkte dar, die US-Notenbank FED müsse daher die Situation klar im Blick haben.

Anleger, die diese Risiken im Blick behalten und auch ohne Trump zumindest am Aktienmarkt von dessen Mantra „America First“ ausgehen, finden eine breite Palette an Investmentfonds. Beim Blick hinter die Kulissen fällt auf, dass viele Vermögensverwalter auch nach dem enormen Kursanstieg der Hightech-Giganten weiterhin auf diese Titel setzen.

Dies gilt beispielsweise für den Amundi US Pioneer Fund, zu dessen Managementteam mit John Carey ein veritabler Wall Street-Veteran gehört, der den im Original bereits 1928 aufgelegten Anlagepool zwischen 1986 und 2015 steuerte. Seit 2017 gehört die US-Investmentgesellschaft Pioneer zu Amundi, der mit einem verwalteten Vermögen mehr als 1,7 Billionen Euro größten Fondsgesellschaft Europas. Zur Unternehmens-Philosophie gehört der konsequente Ausschluss von kontroversen Unternehmen auf Basis des MSCI-Nachhaltigkeitsrankings. Oberste Grundsätze sind Kontinuität und langfristiges Kapitalwachstum. Zur Unternehmens-Philosophie des französischen Investmenthauses gehört der konsequente Ausschluss von kontroversen Unternehmen auf Basis des MSCI-Nachhaltigkeitsrankings. Oberste Grundsätze sind Kontinuität und langfristi-

Fortsetzung auf Seite 68

High-Performer aus Amerika

Selbst im Coronajahr 2020 haben sich US-Fonds alles andere als schlecht geschlagen.

Fonds	ISIN	Perf. 1 Jahr	Perf. 3 Jahre	Perf. 5 Jahre
Amundi US Pioneer Funds	LU1883872415	22,03	59,99	89.70
Fidelity America Fund	LU0048573561	13,69	18,30	28,94
Janus Henderson US Forty Fund	IE0031118916	27,47	76,73	114,48
JPM US Growth Fund	LU0119063898	41,95	108,10	181,67
Legg Mason Clearbridge US Aggre. Growth	IE00B19Z9P08	27,69	46,74	64,34
T.Rowe Price US Blue Chip Equity Fund	LU0133085943	25,13	70,67	130,65

Quelle: Fondsweb.de; Stand : 4. März 2021

FOTO: PICTURE ALLIANCE / ZZ/NPX/STAR MAX/IPX

ÄRA BIDEN: ANLEGER MÜSSEN SICH AUF ÄNDERUNGEN EINSTELLEN

Der Machtwechsel von Trump zu Biden ist vollzogen – und mit ihm kommt eine neue politische Linie, die das Umfeld von Aktiengesellschaften verändert. Zudem fällt die Old Economy durch die Pandemie immer weiter zurück. Was heißt das für Privatanleger? Welche drei Gewinner-Branchen sollten Privatanleger im Blick behalten? Ein Kommentar von Börsenexperten Ulrich Müller

Auflagen und Gesetzesänderungen in den USA Die neue politischen Linie der US-Regierung verändert die Rahmenbedingungen für einige Wirtschaftsbereiche. Für manche Branchen bedeutet der Kurswechsel eine wahrliche Herausforderung. Zwei Beispiele verdeutlichen das:

Es gibt eine Kehrtwende in der Umwelt-Politik, die Energiewirtschaft ist mit verschärften Umweltauflagen konfrontiert. In Konsequenz könnte es das Aus für Fracking, dem Verfahren, mit dem sich Erdgas aus undurchlässigem Gestein lösen lässt, bedeuten. Bereits unter Trump sind die Bohrlöcher fast halbiert worden. Nun schwinden die Rücklagen der am Fracking beteiligten Energieanbieter. Energieanbieter, die finanziell nicht gut aufgestellt sind, können die Umweltauflagen nicht mehr erfüllen.

Ein weiteres Beispiel: Auch die US-Steuerreform „Tax Cuts and Jobs Act“ von 2017 sind von Änderungen betroffen. Das bedeutet, eine erneute Erhöhung der Unternehmenssteuern. Zwar verschieben sich die Gesetzesinitiativen derzeit aufgrund der Corona-Pandemie, dennoch scheint es nur eine Frage der Zeit zu sein, wann Biden in diesem Punkt richtig loslegt. Auch hier werden sich neue Gesetze auf Aktiengesellschaften auswirken. Anleger sollten die anstehenden Gesetzesänderungen deshalb weiterverfolgen.

US-Aktienmarkt

Der große Segen für den US-Aktienmarkt waren stets die hohen Konsumausgaben der Bevölkerung. Durch die Corona-Situation sind diese extrem zurückgegangen. Daher gilt es jetzt, sich nach Branchen umzusehen, die die Pandemie besser verkraften.

Alternative Energien

Mit dem Wechsel der Regierung rückt das Thema der alternativen Energien in den Fokus. Die politische Lage bezüglich der Umweltpolitik wirkt aufgeklärt. Daher ist anzunehmen - wenn das neue Konjunkturpaket kommt, wird viel Geld in alternative Energien fließen. Spannende Player am Markt sind derzeit Unternehmen wie Ballard Power, Linde plc, Bloom Energy und Plug Power.

Infrastruktur

Spannend ist im Zuge der Umweltpolitik auch die Entwicklung der Infrastruktur. Denn zunächst werden auch Infrastrukturunternehmen sich dem umweltfreundlichen Wandel anschließen. Zudem werden die CO_2-Vorgaben der USA wahrscheinlich mit den scharfen EU-Vorgaben gleichziehen. Dadurch werden E-Auto-Strategien der Autobauer stark vorangetrieben. Auch die Entwicklung des autonomen Fahrens wirkt sich auf traditionelle Infrastrukturunternehmen wie Betreiber von Brücken und Tunneln aus. Nicht zu vergessen ist der 5G Netzausbau und die daran partizipierenden Unternehmen.

New Economy und digitale Medizin

Beschleunigt durch Corona ist die allgemeine Markttendenz zu beobachten, dass die Old Economy immer weiter zurückfällt und in die New Economy immer mehr an Wert gewinnt. Interessant ist jetzt zu sehen, welche Branchen vor Corona digitale Rückstände aufwiesen und nun einen Corona-Schub bekommen. Beispielsweise vervielfältigen sich die Anwendungsmöglichkeiten der digitalen Medizin auch in den USA enorm. Rezepte per Smartphone, digitale Sprechstunden mit dem Arzt oder Apps zur Diabetes-Behandlung sind bald Standard.

Fazit

Die Folgen der neuen US-Politik und die drei Gewinner-Branchen sollten Anleger unbedingt in den Blick nehmen. Wobei manche Aktien derzeit zu hoch und andere zu niedrig bewertet sind. Eine fundamentale Analyse der einzelnen Aktien kann Anlegern hier aufschlussreiche Erkenntnisse bieten.

Ulrich Müller hat 27 Jahre Börsenerfahrung und ist Gründer der Ulrich Müller Wealth Academy, eines der wenigen deutschen zertifizierten Bildungsinstitute im Bereich Börseninvestments. Vor der Gründung der Wealth Academy war der studierte Finanzwirt 14 Jahre als Investmentberater tätig. Über Jahre entwickelte er seine eigene Analyse und Bewertungssysteme, die er nun an private Anleger weitergibt.

FOTO: WEALTH ACADEMY

Fortsetzung von Seite 66

ges Kapitalwachstum. Die Top drei im Amundi US Pioneer Fund lasen sich zuletzt wie die Champions League der Tech-Titel: Apple, Microsoft und Alphabet.

Über eine lange Management-Kontinuität verfügt auch der T. Rowe Price US Blue Chip Equity Fund. Der leitende Portfoliomanager Larry J. Puglia steuert den Anlagepool seit nunmehr 20 Jahren und konnte in diesem Zeitraum den Vergleichsindex S&P 500 deutlich hinter sich lassen. „Es ist zurzeit äußerst schwierig, die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die weiteren steuer- und regulierungspolitischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen einigermaßen sicher zu prognostizieren", meint Puglia. Bis die Lage klarer ist, meidet er daher Unternehmen, die ein robustes Wirtschaftsumfeld benötigen, um sich stabil weiterzuentwickeln. Stattdessen konzentriert er sich mit seinem Team weiterhin auf erstklassige Wachstumsunternehmen, die unabhängig von der wirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklung weiterhin in der Lage sein werden, ihre Gewinne und Cashflows zu steigern. Die größten der drei Portfolio-Positionen waren zuletzt – ähnlich wie im Candriam-Fonds – die billionenschweren Technologie-Marktführer.

Auf Wachstumstitel ausgerichtet ist auch der JP Morgan US Growth Fund. Der von der Ratingagentur Scope als bester US-Fonds ausgezeichnete Anlagepool erreichte im vergangenen Jahr eine Wertsteigerung von 54,2 Prozent – rund 16 Prozentpunkte mehr als der Referenzindex Russell 1000 Growth. „Als größter US-Aktienmanager mit den entsprechenden Investmentressourcen schaut JP Morgan Asset Management auf eine lange Historie überzeugender US-Aktienprodukte zurück", lautete das Urteil der Jury.

Die Anlagestrategie klingt einfach: Im Fokus der Portfoliomanager Giri Devulapally und Joseph Wilson stehen Unternehmen mit kräftigen Fundamentaldaten, deren Gewinnwachstum möglichst die Markterwartungen übertrifft. Zudem sollten diese Firmen zudem gut gemanagt sein – und dies sollte auch zukünftig so bleiben. Überzeugt sind die Vermögensverwalter vor allem von den Sektoren Technologie, Nicht-Basiskonsumgüter und Finanzdienstleistungen.

Es muss nicht immer FAANG sein

Angel Agudo und Ashish Bhardwaj, die den Fidelity America Fund steuern, verzichten auf die unter dem Akronym FAANG bekannten Technologie-Giganten Facebook, Apple, Amazon & Co. Stattdessen setzen sie auf Unternehmen, die unterbewertet sind, weil sie entweder niemand mag oder weil ihrem Erholungspotenzial wenig Wert beigemessen wird. Dies spiegelt sich entsprechend in der Bewertung des Portfolios wider: Während das Verhältnis zwischen Kurs und Gewinn je Aktie im breiten Russell 1000 Value-Index Ende Januar bei 17 lag, wurden die 45 Positionen im Fidelity America Fund im Schnitt mit dem Faktor 12,6 gepreist. Die größten Positionen waren Warren Buffetts Investmentholding Berkshire Hathaway, der Software-Konzern Oracle und Marathon Petroleum.

Im Mittelpunkt des fundamentalen, auf Research basierenden Ansatzes des Janus Henderson US Forty Fund steht die Identifizierung von innovativen Unternehmen mit hohen Eintrittsbarrieren. Für das Fondsmanager-Duo Doug Rao und Nick Schommer wird Innovation auch in Zukunft der wichtigste Treiber für dauerhaftes Wachstum sein. Vor diesem Hintergrund sei es wichtig, sich weiterhin auf die Identifizierung der innovativsten Unternehmen der Welt zu konzentrieren. Zudem sehen sie im Zuge der konjunkturellen Stabilisierung das Potenzial, dass sich Unternehmen mit eher zyklischen Merkmalen wieder erholen. IT und Kommunikations-Services machen mehr als die Hälfte des Portfolios aus, die am schwersten gewichteten Titel waren zuletzt neben den in den meisten US-Fonds omnipräsenten Microsoft und Amazon der Zahlungsdienstleister Mastercard.

Jeff Kripke, Amundi, rechnet mit einem starken Wirtschaftswachstum, steigender Inflation und einer steiler werdenden Zinskurve.

Einen dritten Weg geht der Legg Mason Clearbridge US Aggressive Growth Fonds. Zwar stehen – Nomen est Omen – Wachstumstitel auf der Kaufliste des Portfoliomanagements. Doch sind es nicht die altbekannten Megacaps, sondern kleine und mittelgroße Titel. So finden sich Unternehmen wie der Kabelnetzbetreiber Comcast, Vertex Pharmaceuticals oder der Anbieter von Sprachverarbeitungslösungen Nuance Communications im Portfolio. Jeweils gut ein Drittel des Nettovermögens von knapp 750 Millionen Dollar war Ende Januar in den Bereichen Informationstechnologie und Nachrichtenwesen investiert, gut ein Viertel entfiel auf den Gesundheitssektor. Mit Blick auf die Investmentstrategie stehen Anleger somit unterschiedlichste Wege offen – immer mit dem Ziel, vom Nimbus der USA als weltweit führende Wirtschaftsmacht zu profitieren.

Autor Christian Euler ist Buchautor und Wirtschaftsjournalist.

FOTO: AMUNDI